

Negativkriterien

- Atomkraft und Treibhausgase -

Der Fonds für Stiftungen INVESCO bewertet die Produktion von Atomkraft und Treibhausgasen durch Unternehmen negativ.

Unter Negativkriterien sind Aktivitäten von Unternehmen zu verstehen, die den ethischen Ansprüchen der Anlagepolitik widersprechen.

Unter bestimmten Voraussetzungen werden solche Aktivitäten sogar als direktes Ausschlusskriterium gewertet.

Definition

Noch in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die Nutzung von **Atomkraft** als ideale Lösung für den ständig steigenden Energiebedarf angesehen. Inzwischen diskutiert man über radioaktive Abfälle, Störfälle und die Verbindung zur Herstellung atomarer Waffen. Der bis heute schwerste atomare Störfall von Tschernobyl 1986, dessen Fallout bis nach Großbritannien reichte, hat gezeigt, wie langwierig und weitreichend die Auswirkungen eines einzigen Zwischenfalls sein können. Ob Uranförderung oder Transport und Entsorgung radioaktiver Abfälle, jeder Vorgang wird begleitet vom Risiko einer möglichen Umweltverschmutzung mit schwerwiegenden Folgen. Vor allem die Wiederaufbereitung von Brennstäben, bei der das wiederzuverwertende Uran und Plutonium extrahiert wird, steht in der Kritik. Speziell in Deutschland gibt es regelmäßig Proteste gegen die Castor-Transporte von Brennstäben zur Wiederaufbereitung.

In den letzten Jahren häufen sich die Hinweise auf eine **Klimaveränderung**. Eisschollen der Antarktis beginnen zu schmelzen und eine Zunahme der durchschnittlichen Temperaturen ist über einen längeren Zeitraum nachweisbar. Auch schwere Stürme, Fluten und Dürreperioden werden mit der Klimaveränderung in Verbindung gebracht. Eine weitere, zu erwartende Folge der globalen Erwärmung kann ein Anstieg des Meeresspiegels sein, der mit der Überflutung von Landmassen nahe dem derzeitigen Meeresspiegel einhergeht. Die internationale Wissenschaft führt die Klimaveränderung auf Treibhausgase zurück, deren Ausstoß seit der industriellen Revolution stetig angewachsen ist. Als Folge dieser möglichen Konsequenzen wurde auf dem Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992 die Klimaschutz-Konvention verabschiedet. Laut dieser Rahmenkonvention soll die Belastung der Atmosphäre mit Treibhausgasen auf einem Niveau stabilisiert werden, welches eine gefährliche Störung des Weltklimas verhindert. Um dies zu erreichen, muss die Freisetzung von Treibhausgasen - vor allem in den Industrieländern - drastisch reduziert werden. Im Zusatzprotokoll (Kyoto-Protokoll, 1997), dass am 16. Februar 2005 in Kraft getreten ist, sind verbindliche

Ziele zur Reduzierung der Emission von Treibhausgasen festgeschrieben.

Bewertung

Die beiden Kriterien Atomkraft und Treibhausgase sind jeweils direkte Ausschlusskriterien. Erzielt ein Unternehmen mindestens 5 Prozent des Umsatzes durch den Verkauf von Energie aus atomarer Erzeugung oder durch Produkte oder Dienstleistungen für die Atomindustrie, so hat das einen sofortigen Ausschluss aus dem Portfolio zur Folge bzw. das Unternehmen zählt nicht mehr zu den Kandidaten für eine mögliche Aufnahme.

Bei der Bewertung des Kriteriums „Treibhausgase“ erfolgt ein Ausschluss eines Unternehmens, wenn es mehr als 33 Prozent des Umsatzes durch Gewinnung, Raffinierung oder Vertrieb von fossilen Brennstoffen erzielt. Unter den Vertrieben fallen Transport, Einzel-, Großhandel sowie die Bereitstellung von Pipelines und Hafenanlagen. Der Handel und Vertrieb von Fahrzeugtreibstoffen wird bei diesem Kriterium nicht berücksichtigt. Erfüllt ein Unternehmen dieses Kriterium, so hat dies den sofortigen Ausschluss zur Folge.

► In Kürze:

Die Nutzung der Atomenergie ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Bevölkerung sehr umstritten. In Deutschland wurde sogar ein Atomausstiegsgesetz verabschiedet. Durch steigenden Energieverbrauch und vermehrte Industrieproduktion nehmen Anzeichen auf eine Klimaveränderung zu. Als Reaktion darauf versuchen Staaten und Unternehmen, Treibhausgase zu begrenzen.

Performance

Mit dem deutschen Atomgesetz vom 27. April 2002 soll die Atomkraftnutzung bis etwa 2020 beendet sein. Vom Kriterium sind fast ausschließlich Stromerzeuger betroffen. Beim Kriterium „Treibhausgase“ werden nahezu sämtliche Unternehmen aus dem Öl- und Gassektor ausgeschlossen. Durch den Emissionszertifikatehandel (seit 01.01.2005) wird in der EU eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen angestrebt. Darüber hinaus haben einige Unternehmen in den letzten Jahren verstärkt damit begonnen, sich im Bereich der regenerativen Energie zu engagieren und drastische Einsparmaßnahmen bei der Emission von Kohlendioxid durchzuführen.

Stand: Mai 2005